

200 000 Franken fehlen Pro Flims Cassons noch

Der Verein Pro Flims Cassons hat sich aufgrund einer Vereinbarung mit dem Gemeindevorstand und der Weissen Arena Gruppe (WAG) bereit erklärt, die Federführung für die Mittelbeschaffung von einer Million Franken für den Seilersatz der Cassonsbahn bis Ende April 2012 zu übernehmen. Bis heute wurden gemäss Mitteilung 800 000 Franken gespendet. Damit das Ziel bis Ende April erreicht werden kann, fehlen noch 200 000 Franken. In einem Schlussspurt will die Pro Flims Cassons mögliche Spender auf eine erstmalige oder eine nochmalige Spende oder Anteilscheinzeichnung aufmerksam machen.

Gemäss Vereinbarung hat die WAG zugesichert, die bestehende Bahn bis 2015 weiterzubetreiben. Ebenfalls hat die Gemeinde Flims aufgrund der Verhandlungen einen jährlichen Beitrag von 50 000 Franken an den betrieblichen Unterhalt der Cassonsbahn zugesprochen. Zurzeit laufen zudem die Planungsarbeiten für die Erschliessung des Cassons ab 2016. (bt)

Alle Unterlagen und der neuste Stand der Sammlung sind im Internet unter www.flims-cassons.ch abrufbar.

Berther referiert über Landesverratsprozess

Der im Staatsarchiv tätige Historiker Ivo Berther hat kürzlich unter dem Titel «Die Welt steht Kopf» eine umfassende Geschichte der politischen und kulturellen Sonderentwicklung in der Cadi im 19. und 20. Jahrhundert vorgelegt. Über einen ausgewählten Teil davon, nämlich über den Landesverratsprozess gegen den Landammann der Cadi, der 1848 den Aufmarsch der Bündner Truppen gegen den Sonderbund behindert haben soll, referiert Berther nun vor der Historischen Gesellschaft von Graubünden. Der Vortrag findet morgen Dienstag, 14. Februar, im Vortragssaal des Rätischen Museums in Chur statt. Beginn ist laut Mitteilung um 20.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. (bt)

Obrist hält Vortrag zur Militärpolizei

Der Kommandant der Militärpolizei Region 4, Oberst i Gst Christian Obrist, gastiert heute Montag, 13. Februar, bei der Bündner Offiziersgesellschaft in Chur. Er referiert zum Thema «Militärpolizei aktuell – bekanntes Unbekanntes». Der Treffpunkt ist um 19.45 Uhr im Innenhof der Kaserne Chur, der öffentliche Vortrag beginnt laut Mitteilung um 20 Uhr in der Kaserne selbst.

Obrist wird in seinem Referat über die aktuellen Herausforderungen der Militärpolizei berichten. Die Militärpolizei als teilprofessioneller Verband ist zudem in der Lage, die zivilen Behörden auf Gesuch hin im Rahmen von subsidiären Sicherungseinsätzen zu unterstützen.

Im Anschluss an den Vortrag werden eigene Mittel präsentiert; unter anderem der Radschützenpanzer der militärischen Sicherheit. Mit der Einsatzdemonstration eines Sprengstoffspürhundes wartet ein weiteres Highlight auf die Besucher, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (bt)

STREIFLICHT

Vom Leben gezeichnet

Heute feiert der bekannte Karikaturist Hans Moser seinen 90. Geburtstag. Grund genug, mit ihm auf neun spannende, aber auch tragische Jahrzehnte zurückzublicken.

Von Denise Erni

«Ich liebe die Sonne», sagt Hans Moser und blinzelt in die Sonnenstrahlen. Er sitzt am grossen Fenster im Flur der Casa San Martin in Trun. Seit einiger Zeit ist das Alters- und Pflegeheim in der Surselva sein Zuhause. «Ich bin schwer gestürzt», sagt er. Wann, respektive ob überhaupt, er wieder zurück in sein Haus in Laax kann, weiss er noch nicht. Er hoffe aber bald, und rollt mit seinem Rollstuhl noch näher zu den Fensterscheiben. «Think positive, lautet mein Motto.» Jammern möge er nicht. Von der Strasse her ertönt Guggenmusik, in Trun findet heute der Fasnachtszug statt. «Ich habe gerne Fasnacht», sagt Moser. «Ich war sogar einige Male am Morgenstrich in Basel.»

«Nicht auf fauler Haut liegen»

Hans Moser hat viel er- und durchlebt in seinem Leben. Als er fünf Jahre alt war, übersiedelte seine Familie nach Brooklyn, New York. An die Schulzeit erinnert sich Moser nicht gerne. «Ich wurde von den Mitschülern immer verprügelt», erzählt er. «Es war die Hölle.» Mosers Mutter starb, als er zehn Jahre alt war. Und weil sein Vater ihn und seine taubstumme Schwester Laura al-



Blickt auf ein ereignisreiches Leben zurück: Hans Moser feiert heute seinen 90. Geburtstag. (Foto Yanik Bürkli)

leine nicht versorgen konnte, zog Hans zu seiner Tante in den Süden der USA, in den Bundesstaat Tennessee, Laura kam in ein Heim. Nach drei Jahren kehrten die Kinder wieder zum Vater nach New Jersey zurück. In der Highschool, die Hans vier Jahre lang besuchte, entstanden dann die ersten Zeichnungen. «Ich ging gerne in den Zeichenunterricht, wollte damals aber Flugzeugingenieur werden»,

blickt er zurück. Doch es kam alles anders. Und fragt man den alten Mann heute nach dem Spannendsten, das er in seinem Leben erlebt hat, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: «Der Krieg.» Von 1942 bis 1945 diente Moser in der Gebirgstruppe der US-Armee. Eigentlich hätte er dies nicht tun müssen, denn er war Schweizer. «Doch all meine Freunde wurden eingezogen, da

wollte und konnte ich nicht zu Hause auf der faulen Haut rumliegen», sagt er. Stationiert war Moser in Alaska und in Italien. 1945 wurde der damals 23-Jährige von einem Granatsplitter getroffen und lag zwei Monate lang im Spital. In dieser Zeit ging der Krieg zu Ende. Neben dem Orden für verletzte Soldaten, dem «Purple Heart», erhielt Moser auch eine Heldenauszeichnung, den sogenannten «Bronze Star». «In einigen Bildern habe ich meine Kriegserlebnisse verarbeitet», erzählt er und richtet seinen Kopf wieder der Sonne entgegen.

«Bin gerne alleine»

In den 50er-Jahren dann kehrte Moser nach Europa zurück. Zuerst machte er halt in Lausanne, dann in Kopenhagen, wo er seine Frau Sonja kennenlernte. Seine Karriere als Karikaturist und Kolmnist nahm seinen Anfang und Moser arbeitete für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Am wohl bekanntesten sind aber seine beiden Figuren Herr Schüüch, der über jahrzehntelang im «Nebelspalter» erschien, und Closchi, der über 20 Jahre lang in der «Arena Alva» zu sehen war. Einiges der beiden Figuren stecke in ihm. «Ich bin ein Eigenbrödlar und gerne alleine», sagt er. «Auch hier in Trun.» Doch alleine sei er auch, weil er die romanische Sprache nicht verstehe. «Ich spreche zwar vier Sprachen, Romanisch ist aber nicht dabei.»

Seit 1966 lebt Moser in Laax und sein grösster Wunsch zu seinem 90. ist, dass er bald wieder dorthin zurückkehren kann.

Laser Marking Systems

Trumpf erweitert den Standort Grüşch

Mit dem Spatenstich Anfang März für ein neues, 3300 Quadratmeter grosses Produktionsgebäude für die Laser Marking Systems AG schreibt Trumpf die Erfolgsgeschichte am Standort Grüşch fort.

1981 begann Trumpf in Grüşch mit 20 Mitarbeitern die Produktion von Elektrowerkzeugen. Durch den sukzessiven Ausbau des Standorts, sind heute in den drei Grüşcher Trumpf-Unternehmen rund 550 Mitarbeiter beschäftigt, die auf einer Produktions-Gesamtfläche von



Ein weiterer Meilenstein: Computer-Bild der neuen Trumpf-Produktionshalle am Standort Grüşch. (zVg)

20 000 Quadratmetern im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von 580 Millionen Franken erwirtschaftet haben. Und Trumpf wird am Standort Grüşch weiterwachsen. Der Geschäftsführer der Trumpf Laser Marking Systems AG, Eckhard Meiners, sei über-

zeugt, dass «fortschrittliche Reinarbeitetechnik, modernste Produktionstechnologien und innovative Produkte es ermöglichen werden, die weltweit führende Rolle bei Markierlasern und -systemen weiter auszubauen», heisst es in der Medienmitteilung. Dieses Wachs-

tum braucht Platz: Nächsten Monat erfolgt der Spatenstich für ein weiteres Produktionsgebäude. In dem hellen, transparenten neuen Gebäude werden für die bestehenden und ca. 30 neue Mitarbeiter freundliche, moderne Arbeitsplätze entstehen. Bereits zum Jahresende 2012 soll das Gebäude fertiggestellt sein. Angesichts einer im 2011 gegenüber dem Vorjahr um fast 70 Prozent gestiegenen und weitersteigenden Stückzahl von produzierten Markierlasern sowie im Hinblick auf neue Produkte und Produktionstechniken sei die Bauinvestition das Resultat stetiger innovativer Entwicklung und Forschung, heisst es in der Mitteilung. (bt)

ANZEIGE



50%
RABATT

Angebot des Tages:
Spaß und Action mit Schneeschuh- und Airboard-Tour,
nur CHF 45.- anstatt CHF 90.-

Gutschein einlösen bei: Bananas Sport Shop, 7460 Savognin

Angebot kaufen auf deal.suedostschweiz.ch

DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH
mein Regionalportal.